Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 118 Wien, 12. Juni 1944

## Der Bürgermeister ehrt kinderreiche im Arbeitseinsatz stehende Frauen

Bürgermeister SS-Brigadeführer Blaschke lud für Samstag (10. Juni) eine größere Zahl kinderreicher Soldatenfrauen und Soldatenmütter, die trotz ihrer großen Mutterpflichten im Arbeitseinsatz stehen, in das Rathaus, um ihnen mit einer wienerischen Jause und einigen Geschenken für den Haushalt sowie mit Spielzeug für die Kinder eine Freude zu machen. Der Nachmittag wurde durch die Vorführung des Films "Die Steine reden" und die künstlerischen Darbietungen des Salonorchesters Faltl festlich gestaltet.

Der Bürgermeister empfing die Frauen in Anwesenheit des Leiters der Hauptabteilung "Gesundheitswesen und Volkspflege", Stadtrates Professor Dr. Gundel, der Kreisleiter und der Bezirkshauptmänner im Kleinen Festsaal des Rathauses und erläuterte in einer herzlichen Ansprache den Zweck der Veranstaltung, ihnen als vorbildlichen Müttern und zugleich schaffenden Frauen dieser Stadt den Dank der Stadtverwaltung sowie das Bekenntnis zur Mutter und zur schaffenden Frau im Schicksalsringen unseres Volkes zu erweisen. Es sei gewiß schwer, sich während dieser Zeit mit den jedem einzelnen immer wieder anfallenden Opfern und Entbehrungen ständig bewußt zu bleiben, warum das Ganze geschieht, und also die große Linie des Geschehens zu übersehen. Daher sei es vonnöten, sich von Zeit zu Zeit im Rahmen der Gemeinschaft darüber klar zu werden, um sich an einander aufzurichten

und sich selber die innere Kraft zu erhalten.

Wir müssen heute schon daran denken, nicht nur diesen Krieg zu gewinnen, sondern vor allem auch im Frieden zu bestehen, der auf diesen Krieg folgt. In der letzten Generation sei insbesondere in der Großstadt die natürliche Sehnsucht jedes Menschen, Kinder zu haben, durch eine falsche Lehre vom Lebensgenuß, zu Gunsten eines oft sehr zweifelhaften Vergnügens in Alkohol und Erotik unterdrückt worden, das aber in seiner Schalheit und vor allem in seiner Gefährlichkeit für den Bestand der Nation heute deutlicher erkannt werde als je zuvor. Wenn sich das deutsche Volk aber nicht etwa im selben Verhältnis vermehre wie die Steppenvölker, dann werde bloß durch die geringere Zahl des deutschen Volkes immer wieder eine Begehrlichkeit entstehen, nach unserem Raum zu greifen. Je mehr unsere deutschen Frauen sich daher ihrer Pflicht bewußt werden, umso weniger werden ihre Kinder je vor der Notwendigkeit stehen, ihre Heimat mit Blut und Leben verteidigen zu müssen wie die heutige Generation.

Das Heiligste, das einem Mann widerfahren könne, sei, daß er sein Leben für seine Familie und seine Heimat in die Schanze schlagen muß, und nur so lange habe ein Volk Bestand in der Geschichte, als die Männer und die Frauen dieses Volkes bereit sind, ihr Leben für ihre Nation hinzugeben. In dem Augenblick aber, in dem diese Gesinnung schwinde, gehe es auch mit dem Volk zu Ende, denn wenn ein Geschlecht nicht mehr gesonnen sei, Familie und Heimat, Ehre und Vaterland mit dem eigenen Leben zu verteidigen, dann sterbe dieses Geschlecht, auch wenn es nicht von feindlichen Kanonen zusammengeschossen wird. Schon die Existenz unserer zahlreicheren Kinder müsse jedoch dereinst genügen, um einen neuen Krieg unserer Feinde gegen das Reich auszuschließen.

Aber nicht darum allein gehe es. Wir wissen aus der Weltgeschichte, daß zur Formung und zur Wahrung der großen Gemeinschaften Weitblick, Ordnungssinn, Gerechtigkeitsliebe, Gemüt, Autorität, aber auch Macht erforderlich sind. Auf Grund unserer eigenen stolzen Geschichte dürfen gerade wir uns berufen fühlen, wahrhaft die Ordnungsmacht zum mindesten unseres Kontinents zu sein, wir werden aber diese Aufgabe nur dann erfüllen können, wenn wir in Zukunft auch zahlenmäßig dazu imstande sind.

Von der Erkenntnis und dem Einsatzwillen, der Pflichterfüllung und den Leistungen der deutschen Mutter hänge daher allein das zukünftige Schicksal unseres Volkes ab.

Alle die Frauen, die von der Stadtverwaltung in das Rathaus geladen wurden, seien deutsche Frauen, die auch das Leid kennen gelernt haben, das aber so wie die Freude zum Leben gehöre, um es voll auszuschöpfen. Als Mütter von Heldensöhnen tragen sie jedoch ihr Leid mit der Krone des Opfers für das Vaterland auf ihrem Haupte. Sie waren aber auch immer dem Gesetz getreu, zu handeln und nicht bloß zu reden, denn sie entsprechen nicht nur vorbildlich ihrer Pflicht als Mutter, sondern füllen, da es gilt, den Schicksalsweg unseres Volkes bis zu seinem siegreichen Ende zu gehen, außerhalb der Familie auch noch einen Platz an einer Arbeitsstätte voll aus.

Sie, die von ihren Leistungen kein Aufhebens machten, seien daher wahrhaft Ehrenbürgerinnen dieser Stadt. In den ihnen überreichten Gaben mögen sie nicht den materiellen Wert, sondern vor allem die Gesinnung der Zusammengehörigkeit und des Dankes erkennen und wissen, daß sie für die Frauen Wiens ein Beispiel sind.

## Der Wiener Bürgermeister beglückwünscht Professor Burkhard Breitner

Bürgermeister SS-Brigadeführer Blaschke übersandte Professor Dr. Burkhard Breitner zur Vollendung des 60. Lebensjahres ein herzliches Glückwunschschreiben, in dem er darauf hinweist, daß ihm die Wiener, obwohl er in Wien selbst nicht mehr tätig sei, doch ein treues Gedenken bewahren. Sein beispielgebender und selbstloser Einsatz für das Wohl der im vergangenen Weltkrieg in russische Kriegsgefangenschaft geratenen Söhne unserer Heimat, sein mannhaftes Auftreten für das Wohl seiner Mitmenschen, sein verdienstvolles Wirken als Arzt und seine tatfrohe, aufrechte Gesinnung haben ihm für immer eine dankerfüllte Erinnerung gesichert, ähnlich wie auch seine reiche schriftstellerische Tätigkeit weithin anerkannt werde.

## Feierabendstunden der NSDAP. in Verbindung mit dem Kulturamt der Stadt Wien

Im Kreis IV, 12. Juni, 19 Uhr 30, 11., Kaiser-Ebersdorf, Kino. "Humor auf Reisen". Ausführende: Hilde Malzer (Zusammenstellung, Vortrag, Rezitation), Grete Kubinszky, Dr. Karl Bayer (Gesang), Ludwig Hillinger (Rezitation), Richard Kubinszky, Hans Paris, Emil Stante (Akkordion).

Im Kreis IX, 12. Juni, 19 Uhr, 19., Franz-Klein-Gasse 1, Festsaal der Hochschule für Welthandel. "Aus dem deutschen Opernschaffen"

XIII. Abend (Richard Wagner, Krönung des Lebens). Ausführende: Kapellmeister Karl Hudez vom Opernhaus der Stadt Wien (einführende Worte und Klavierbegleitung), Dagmar Schmedes, Else Schurhoff, Ernst Hölzlin, Hans Koch (Gesang).

Im Kreis IV, 13. Juni, 19 Uhr 30, 10., Laxenburger Straße 8-10. "Volksleben im Jahrlauf". (Erstveranstaltung). Ausführende: Professor Dr. Georg Kotek (Zusammenstellung und Vortrag), Professor Karl Jäger (mundartliche Dichtung), der Viergesang des Deutschen Volksgesang-Vereines und Adalbert Vesely (Zither).

Im Kreis I, 15. Juni, 19 Uhr 30, Großer Festsaal des Alten Rathauses, 1., Wipplingerstraße 8. Dramenlesung: "Faust", I. Teil, von Goethe. Ausführende: Dr. Erich Fortner (einführender Vortrag), Franz Haas (Leseleitung), Kapellmeister Leo Lehner (musikalische Leitung), Otto Soltau (Stimme des Herrn), Rudolf Leutner (Erzengel Raphael), Benno Smytt (Erzengel Gabriel), Burgschauspieler Viktor Braun (Erzengel Michael), Franz Böheim (Mephistopheles), Karl Blühm (Faust), Heinz Grohmann (der Erdgeist), Josef Stiegler (Wagner), Fritz Lehmann (ein Schüler), Gisa Wurm (Hexe), Gertrud Barna (Gretchen), Cilli Tögel (Frau Marthe), Paula Mindl (Lieschen), Franz Haas (Valentin), Guido von Török (böser Geist), Rita Herterich, Stella Veith (Gesang).

Im Kreis III, 15. Juni, 19 Uhr, 5., Rainergasse 39, Oberschule. Operneinführung: "Die Entführung aus dem Serail" von W.A.Mozart. Ausführende: Kapellmeister Ernst Gundacker (musikalische Leitung, Vortrag, Klavierbegleitung), Hans Naval (Selim Bassa), Fritzi Margaritella (Konstanze), Erika Metzger (Blondchen, Mädchen der Konstanze), Kammersänger Georg Maikl (Belmonte), Ing. Friedrich Fliedl (Pedrillo, dessen Diener), Kammersänger Lorenz Corvinus (Osmin, Aufseher über das Landhaus des Bassa).

Im Kreis IV, 15. Juni, 19 Uhr 30, 23., Himberg, Lichtspiele. "Humor auf Reisen". Ausführende: Hilde Malzer (Zusammenstellung, Vortrag, Rezitation), Grete Kubinszky, Dr. Karl Bayer (Gesang), Ludwig Hillinger (Rezitation), Richard Kubinszky, Hans Paris, Emil Stante (Akkordion).

Im Kreis IX, 15. Juni, 19 Uhr, 19., Franz-Klein-Gasse 1, Hochschule für Welthandel. "Wien im Spiegel seiner Dichtung und Musik". Ausführende: Franz Dechantsreiter (Vortrag und verbindende Worte), Burgschauspielerin Gustl Pünkösdy, Gertrude Burgstaller (Rezitation), Olga Benning-Kalensky, Leoty Perschè, Friedrich Fritsch, Hans

Gunacker, Fritz Nidetzky, Fritz Piletzky (Gesang), Dora Josefowicz, Fritz Linha (Klavier).

Im Kreis X, 15. Juni, 19 Uhr 30, 21., Am Spitz 2, Hotel "Goldener Engel". "Bauernmusik aus dem Weinland" (Wien und Niederdonau). (Erstveranstaltung). Ausführende: Professor Dr. Georg Kotek (Zusammenstellung und verbindende Worte), Professor Karl Jäger (Mundartdichtung), der Viergesang des Deutschen Volksgesang-Vereines, die Spielmusik des Deutschen Volksgesang-Vereines unter der Leitung von Helmut Klinkig und Adalbert Vesely (Zither).

Im Kreis IV, 16. Juni, 19 Uhr 30, 10., Laxenburger Straße 8-10. Operneinführung: "Tosca" von Giacomo Puccini. Ausführende: Kapellmeister Ernst Gundacker (musikalische Leitung und Vortrag), Hilde Wessely (Floria Tosca, berühmte Sängerin), Kammersänger Josef Kalenberg (Mario Cavaradossi, Maler), Staatsopernsänger Hermann Baier (Baron Scarpia, Chef der Polizei), Dr. Hans Koppensteiner (Cesaro Angelotti), Julius Lindner (der Mesner), Staatsopernsänger Anton Arnold (Spoletta, Agent der Polizei).

Im Kreis X, 16. Juni, 19 Uhr 30, 21., Strebersdorf, Lehrerbildungsanstalt "Goethe" (Erstveranstaltung). Ausführende: Franz Dechantsreiter (Gestaltung des Abends und Vortrag), Gertrude Burgstaller, Hans Kuglgruber (Rezitation) und das Feist-Streichquartett

oooOooo